

## Haushalt 2025

Bei meiner ersten Haushaltsberatung in dieser VG dachte ich:

Das ist aber entspannt, bei unverändertem Hebesatz bekommen wir im Ergebnishaushalt eine schwarze Null hin,

ohne groß über Einsparungen im Personal- oder Sachbereich nachdenken zu müssen.

Aber der erste Eindruck täuschte natürlich!

Die Lage ist alles andere als entspannt und wird sich in Folgejahren wahrscheinlich noch verschärfen.

Im Einzelnen:

### 1. Umlagen

Schön, dass die Umlage stabil bleiben kann, obwohl die Basis, die Steuerkraftmesszahl der Gemeinden so stark gesunken ist.

Die gesunkenen Steuerkraftmesszahlen bedeuten aber auch, dass die Gemeinden selbst finanziell erheblich schlechter dastehen.

Sie können die gesamte Umlagenbelastung aus Kreis, VG und in der Alt-VG Nassau zusätzlich Sonderumlage 1 eigentlich gar nicht mehr stemmen.

Die Berechnungen zur Tragfähigkeit der Umlagen im nächsten TOP, empfinde ich gelinde gesagt als nicht belastbar,

zumindest sind sie nicht aktuell genug.

Wir können in meiner Gemeinde mit all den Umlagebelastungen unseren Haushalt jedenfalls nicht mehr ausgleichen,

wie es die VG noch kann.

Da können wir machen, was wir wollen.

### 2. Sach- und sonstige Aufwendungen

Bei den Sach- und sonstigen Aufwendungen sind ca. 900 TEUR weniger geplant,

auch weil wir in 2025 noch erhebliche Mittel aus dem Haushalt 2024 verwenden können.

Wir begrüßen diese „bilanzpolitische“ Maßnahme der Mittelübertragung, weil das hilft, die Umlage stabil zu halten.

Aber das ist ein ziemlich einmaliger Effekt, der uns so wahrscheinlich im nächsten Jahr nicht zur Verfügung steht.

### 3. Personalkosten

Kommen wir zum bedeutendsten Aufwandsbereich, den Personalkosten.

~~Die gute Nachricht: sie sind so geplant, als ob alle Stellen das ganze Jahr besetzt wären und niemand lange krank ist. So wird es natürlich nicht kommen.~~

~~So dass wir in diesem Bereich ein wenig Reserven haben, um Unvorhergesehenes im Laufe des Jahres in gewissem Umfang in Nachtragshaushalten ausgleichen können.~~

Wenn über Sparmaßnahmen nachgedacht werden muss, geraten natürlich oft zunächst die Personalkosten in den Blick,

sie stellen den größten Kostenblock dar.

Ich muss zugeben, bis vor einiger Zeit auch ich.

Ich hatte noch aus der Fusionsphase gut in Erinnerung,

dass die neu fusionierte VG im Personalbereich der Kernverwaltung von der Stellenzahl her überdurchschnittlich besetzt war oder noch ist.

Aber ich erlebe auch den Spagat:

auf der einen Seite engagierte Mitarbeiter,

die z.B. die Gemeinden nach Kräften unterstützen

Und an dieser Stelle will ich mich im Namen meiner Fraktion bei allen Beschäftigten der Verwaltung für ihren Einsatz bedanken.

Auf der anderen Seite gibt es den Wunsch,

dass die Verwaltung noch mehr Dienstleister für Bürger und Gemeinden ist und diese noch mehr unterstützt.

Und dann kommt schnell die Aussage:

das geht nur mit mehr Personal

und das wiederum können wir uns aus Haushaltsgründen gar nicht leisten.

Muss also alles so bleiben, wie es ist?

- Also, diese Diskrepanz zwischen Ansprüchen von außen einerseits und personellen Ressourcen andererseits?
- So ein ganz unbestimmtes Gefühl, es könnte in den Verwaltungsabläufen manches besser sein.
- Die Krankenstände, die Überstunden, die Personalfluktuaton?

In vergleichbaren Fällen, so jedenfalls meine Erfahrung, hilft ein neutraler, sachverständiger Blick von außen.

Ich bin überzeugt, dass wir, wie in jeder anderen Organisation, Verbesserungen

- hinsichtlich Prozessabläufen,
- hinsichtlich der Organisation und
- hinsichtlich der Effizienz bei Stärkung des Dienstleistungsgedankens aufgezeigt bekämen.

Ich denke da zum Beispiel an die gute Beratung,

die unsere Alt-VGs durch Frau Nauheim-Skrobek von der Hochschule für öffentliche Verwaltung hatten.

Wir bekamen für den Fall einer freiwilligen Fusion unserer Werke sehr gute Organisations- und Personalstrukturen aufgezeigt.

Das kann aber auch nur funktionieren und zum Erfolg führen,

wenn die Verwaltungsleitung bereit ist, alles kritisch hinterfragen zu lassen und Veränderungen auch wirklich anzustreben.

Unter diese Voraussetzungen wäre unsere Fraktion sehr gerne bereit,

den notwendigen Haushaltsmitteln für Beratung und Organisationsverbesserungen zuzustimmen.

#### 4. Realschule plus

Wo könnten wir aber den Haushalt nachhaltig entlasten?

Natürlich mit Übertragung der Realschule plus auf die Ebene, wo die weiterführenden Schulen hingehören, auf den Kreis.

Eine Entlastung von im Jahr 2025 geplanten 970 TEUR Kostenunterdeckung oder von annähernd DREI Umlagepunkten.

Wir haben es doch hier mit einer ganz großen Ungerechtigkeit zu tun.

Wir zahlen für die Schule unserer Kinder direkt per VG-Umlage

und dann nochmal über die Kreisumlage für alle weiterführenden Schulen aller Kinder aus dem Kreis.

Nachdem das Thema schon so viele Jahre auf der Agenda steht,

würden wir uns noch mehr, ggf. auch öffentlichen Einsatz von Verwaltung und Politik für die Übertragung der Trägerschaft wünschen – die Argumente sind doch alle auf unserer Seite.

Zumal wir über eine Immobilie ohne Renovierungsstau reden.

#### 5.

Zu den Investitionen:

Bei allen Sparbemühungen dürfen wir notwendige Investitionen nicht vernachlässigen,

obwohl die unsere Ergebnishaushalte über Abschreibungen und Zinsen über Jahre hinweg fest belasten.

In erster Linie denken wir dabei an die völlig überlasteten Grundschulen in Bad Ems und Nassau.

Investitionen in bestehende Gebäude und in Neubauten sind dringend und schnell erforderlich.

Dazu hat auch unsere Fraktion entsprechende Anträge bzw. Anfragen gestellt.

Wir begrüßen sehr, dass für Schulinvestitionen Haushaltsmittel eingestellt wurden

und wir in Sondersitzungen diese Investitionen beraten und schnellstens auf den Weg bringen wollen.

Bei der Finanzierung der Investitionen könnten die uns zugeteilten 4,5 Mio. EUR aus dem Förderprogramm der Landesregierung für strukturschwache Kommunen helfen.

~~Aber wir warnen ausdrücklich davor, die jetzt gedanklich schon zu verplanen, denn es gibt überhaupt noch keine Richtlinien dazu und ggf. sollen diese Mittel auch zum Teil für unsere Gemeinden zur Verfügung stehen.~~

## 6. Schluss

Zum Schluss bleibt nochmal der Dank an die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit

und der Wunsch an alle Fraktionen nach einem sachlichen und fairen Umgang untereinander.

Und weil es hier dann gut passt: allen frohe und gesegnete Weihnachten.